Valentina Bolzan, Gabriele Oliva, Arianna Rubert CIAPG 2022-2023

**DIE MEDIEN: PRESSE, RUNDFUNK, FERNSEHEN**

**DIE PRESSEFREIHEIT**

Als Hitler 1933 an die Macht kam, kontrollierten die Nazis weniger als 3% der 4.700 deutschen Zeitungen, aber die Abschaffung des Mehrparteiensystems führte zum einen zur Schließung von Hunderten von parteipolitischen Zeitungen, die inzwischen illegal waren, und zum anderen zur Aneignung von Druckereien und Geräten der sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei durch den Staat. Diese Ausrüstung wurde dann in vielen Fällen einfach der neuen Nazi-Partei überlassen. In den folgenden Monaten dehnten die Nazis ihren Einfluss auch auf unabhängige Presseorgane aus. In den ersten Wochen des Jahres 1933 überflutete das Regime Radio, Presse und Filmzeitungen mit Nachrichten, die die Angst vor einem „kommunistischen Aufstand“ schürten und den Weg für politische Maßnahmen ebnen sollten, die die bürgerlichen und demokratischen Freiheiten abschafften. In der Nacht zum 10. Mai wurden Zehntausende Bücher vor den Augen von Nazi-Politikern, Professoren, Studenten und anderen Tausenden Unterstützern verbrannt. Unter den verbrannten Werken befanden sich Bücher der größten Theoretiker und literarischen Vertreter des Sozialismus, von Karl Marx bis Bertold Brecht, von ausländischen Autoren, von nationalsozialistischen deutschen Schriftstellern wie Thomas Mann, Erich Kästner, Heinrich Mann. Auch Bibeln und Publikationen der Zeugen Jehovas, die Bibliothek und die Archive des Instituts für Sexualwissenschaft, das in den Augen der Nazis wegen seiner liberalen Haltung gegenüber Homosexualität und Transsexualität schuldig war, sowie Bücher jüdischer Autoren wie Franz Kafka, Arthur Schnitzler und Franz Werfel wurden verbrannt. Beim größten Bücherbrand aller Zeiten in der westlichen Welt wurde die gesamte Kultur verbrannt, die die Nazis aus politischen und rassistischen Gründen als antideutsch betrachteten.

**HEUTE**

Das Grundgesetz garantiert das Recht auf freie und öffentliche Meinungsäußerung und die Freiheit der Presse, des Hörfunks und des Fernsehens. Die Deutsche Presseagentur (dpa) garantiert Glaubwürdigkeit gegen „Fake News“. In Deutschland ist die Presse- und Meinungsfreiheit ein verfassungsrechtlich geschütztes Gut. Artikel 5 des Grundgesetzes lautet: „Jeder hat das Recht, seine Gedanken in Worten, Schriften und Bildern frei zu äußern und zu verbreiten und sich ohne Einschränkung aus allen zugänglichen Quellen zu informieren. (...) Zensur ist nicht zulässig.” Die Presse befindet sich nicht in den Händen von Regierungen oder Parteien, sondern unter der Verantwortung von privat geführten Unternehmen.

**ZEITUNG**

Gleichzeitig befindet sich dieser Sektor in einem tiefgreifenden Wandel: In Deutschland ist die Gesamtauflage aller Tageszeitungen von 27,3 Mio (1991) auf 13,5 Mio (2019) zurückgegangen. Print- und Onlinemedien (Zeitung-Apps) erreichen mehr Menschen, aber die Gewinne gehen zurück. Zeitunglesen ist eine Generationenfrage geworden. Für Ältere ist die Zeitung ein Kulturgut und da sie nicht im Zeitalter der Technik geboren wurden, bevorzugen sie die Papierzeitung, weil sie bequemer zu lesen ist; sie lesen die Zeitung auch, um Informationen zu vertiefen, die zufällig im Internet gelesen wurden und die dort nicht vollständig sind. Jüngere bevorzugen den Kurznachrichtendienst im Internet und die mobile Nutzung. Wenn sich ein Jugendlicher für bestimmte Themen interessiert, sucht er sie im Internet, und aufgrund der Weite des Internets gibt es keine Chance, dass ihm die Nachrichten ausgehen.

Eines der Hauptprobleme der Menschen ist der Mangel an Zeit, sodass sie lieber eine schnelle Nachricht im Internet lesen, als eine Zeitung kaufen, in der die vollständige Information vorhanden ist. Soziale Medien wie Instagram, Facebook, Twitter und Tiktok werden als Informationsquelle genutzt und sind vor allem dynamischer, da jeder seine Meinung äußern kann und damit Diskussionen entfacht werden, die mit dem bloßen Lesen einer Zeitung nicht möglich wären. Es gibt also immer noch Menschen, die sich für „Papier“ begeistern, aber diese Leidenschaft wird aufgrund der technischen Bequemlichkeit nicht weitergegeben. Die Artikel müssen daher kürzer, effektiver und fesselnder werden mit weniger unnötigen Adjektiven und einer kompakteren und effektiveren Sprache.

AKTIVITÄT:

Wer hat heute die Kontrolle über die Presse?

* Regierungen
* private Unternehmen
* Parteien

Was ist die Zeitung für die Älteren?

* ein Kulturgut
* ein Möglichkeit, tägliche Informationen zu vertiefen
* eine Zeitverschwendung

Junge Menschen bevorzugen:

* im Internet gefundenen Informationen zu vertiefen
* eine Papierzeitung zu kaufen
* Flash-Nachrichten zu lesen

**RUNDFUNK**

Am 22. Dezember 1920 erklang auf Langwelle ein erstes weihnachtliches Konzert mit klassischen Festtagsliedern. Dies war die Geburtsstunde des Rundfunks in Deutschland, eingeleitet mit der Ansage: „Achtung, Achtung – hier ist Königs Wusterhausen auf Welle 2700.“ Gegeben wurde dieses Konzert von Angestellten der Deutschen Reichspost mit Klarinette und Harmonium, Streichinstrumenten und Klavier im Sendegebäude auf dem Mühlenberg, später „Funkerberg“, der Stadt Königs Wusterhausen. Wegen technischer Probleme war die Qualität der Übertragung sehr schlecht und leider war das Abhören von Funksignalen in Deutschland aufgrund des Versailler Vertrages verboten, deswegen durften nur die offiziellen Beauftragte der Deutschen Reichspost das Konzert mithören. Am 29. Oktober 1923 wurde das Verbot zum Abhören von Radiowellen von den Alliierten aufgehoben, und der offizielle Unterhaltungsrundfunk in Deutschland begann im Berliner Vox-Haus und fand rasante Verbreitung.

Die NS-Propaganda benutzte als erste den Rundfunk als Waffe im [propagandistischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Propaganda) Kampf. Propagandaminister Joseph Goebbels hielt schon 1933 den Rundfunk für das modernste Massenbeeinflussungsmittel, das es gab.

Der Zweite Weltkrieg war der erste [Krieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Krieg) in der Geschichte der Menschheit, in dem die Bevölkerung Informationen über den Kriegsverlauf bekommen konnte. In Deutschland war natürlich die Lage ganz anders, weil es die sogenannten Feindsender gab, das heißt [Radiostationen](https://de.wikipedia.org/wiki/H%25C3%25B6rfunk), deren Hören durch die Nazis verboten war. Die meisten waren im Ausland, teilweise gab es solche Sender auch in Deutschland. Falls man diese Sender mithörte, gab es Sanktionen und manchmal wurde man auch verhaftet.

Der Zweite Weltkrieg begann in [Europa](https://de.wikipedia.org/wiki/Europa) mit einem fingierten polnischen [Überfall auf den Sender Gleiwitz](https://de.wikipedia.org/wiki/%25C3%259Cberfall_auf_den_Sender_Gleiwitz) am Abend des 31. August 1939. Die deutsche Bevölkerung wurde am nächsten Tag stündlich durch Rundfunksondermeldungen unterrichtet, dass der Führer [Adolf Hitler](https://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Hitler) daher der Wehrmacht befohlen habe, in Polen einzumarschieren.

So wie der Zweite Weltkrieg mit einer Lüge im Rundfunk begonnen hatte, so wurden bis zum Schluss des Krieges über den deutschen Rundfunk Unwahrheiten verbreitet. Am 1. Mai 1945, abends, gab der Rundfunksprecher des Hamburger Reichssenders bekannt, dass der Führer Adolf Hitler in seinem Befehlsstand in der Reichskanzlei bis zum letzten Atemzug gegen den Bolschewismus kämpfend für Deutschland gefallen sei. In Wahrheit beging Hitler [Selbstmord](https://de.wikipedia.org/wiki/Suizid).

Der Hörfunk fällt heute in die Verantwortung der Bundesländer. Bis in die Achtzigerjahre gab es nur den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, dann wurden auch private Sender zugelassen. Zu den öffentlich-rechtlichen gehören die Landesrundfunkanstalten, die die ARD bilden (= die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten Deutschlands) und ein gemeinsames Fernsehprogramm ausstrahlen: Das Erste. Daneben produzieren diese Sender eigene regionale „Dritte Programme“.

Verschiedene Hörfunksender wurden nach der Wende neu strukturiert: Der Deutschlandfunk (gegründet 1960) hatte in der Vergangenheit vor allem Informationen für Ostdeutschland und das osteuropäische Ausland gesendet. Heute produziert das Deutschlandradio (gegründet 1994) die drei bundesweiten Hörfunkprogramme Deutschlandfunk und Deutschlandfunk Kultur sowie Deutschlandfunk Nova. Die Deutsche Welle (Köln) ist im Wesentlichen bestehen geblieben. Sie sendet in 30 Fremdsprachen – auch in Deutsch natürlich – in alle fünf Kontinente. Ihr Programm umfasst Information, Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport.

Millionen Menschen hören heute Radio auch über das Internet und stellen ihr individuelles Programm zusammen. Sie hören lieber das digitale Radio, weil es mehr Programme senden kann und es einen rauschfreien Empfang garantiert.

Wenn es um jüngere Generationen geht, dann ist die Lage ganz anders: Jüngere Leute hören nicht so oft wie früher Radio. Sie nutzen lieber Streaming-Dienste, wie z.B. Spotify oder Apple Music, weil sie bequemer sind. Man kann Musik auswählen, die man hören möchte, Musik mit anderen teilen usw. Deswegen ist das Radio bei jungen Leuten nicht so beliebt. Wenn sie sich über Kultur informieren möchten, dann suchen sie außerdem im Internet, nicht im Radio.

AKTIVITÄT:

1. Wann ist die offizielle Geburtsstunde des Rundfunks in Deutschland?
	1. 22.12.1920
	2. 29.10.1923
	3. 31.08.1939
2. Welche Wörter wurden während der ersten Übertragung im Rundfunk ausgesprochen?
	1. „Achtung, Achtung – hier ist Königs Wusterhausen auf Welle 2700."
	2. „Guten Abend meine Damen und Herren, ich begrüße Sie zur Tagesschau!”
	3. „Seit 5 Uhr 45 wird jetzt zurückgeschossen!“
3. Wie heißt der wichtigste Rundfunk in Köln?
	1. Deutschlandfunk Nova
	2. Deutsches Radio
	3. Deutsche Welle
4. Wie hören jüngere Generationen lieber Musik?
	1. über Streaming-Dienste
	2. im Rundfunk

**FERNSEHEN**

Am 22. März 1935 begann in Deutschland das Fernseh-Zeitalter. Die Nationalsozialisten hatten nur ein Ziel und es war natürlich politisch: sie wollten "das Bild des Führers in alle deutschen Herzen pflanzen". Nur ein begrenztes Programm wurde ausgestrahlt, das noch auf das Radio ausgerichtet war.

Fernseher konnten sich nur wenige Leute leisten, weil sie zu teuer waren. Also traf man sich jeden Abend in den öffentlichen Fernsehstuben: Etwa 600 Zuschauer verfolgten das Programm täglich.

Bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin, erlebte das Nazi-Fernsehen seine große Zeit. Insgesamt verfolgten etwa 100.000 Menschen an den Bildschirmen das sportliche Großereignis.

Ab 1937 wurde das Programm erweitert: Nachrichten, Musik- und Unterhaltungssendungen, Fernsehspiel, Dokumentationen, den täglichen Ratgeber sowie Sportübertragungen. Natürlich verfolgte das Fernsehprogramm im Dritten Reich einen klar nationalsozialistischen Kurs. Sie wollten die Ideale und die Organisationen des Nationalsozialismus fördern.

Das Fernsehen in Hitlers Reich war kein Massenmedium: das Radio war unschlagbar, weil es relativ billig und in vielen Haushalten schon vorhanden war.

1939 wollte die Industrie die Massenproduktion von Fernsehern in Angriff nehmen, aber der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs machte die Pläne zunichte.

Der Sendebetrieb des Fernsehens wurde aufrechterhalten, bis er im Juni 1944 unterbrochen wurde.

Fernsehübertragungen konnten sich einige Zuschauerinnen und Zuschauer schon Ende 1950 anschauen. Erst zwei Jahre später, am 25. Dezember 1952, nahm das deutsche Fernsehen seinen offiziellen Betrieb auf und Großereignisse wie die Krönung von Königin Elisabeth II, wurden übertragen. Auch in der DDR gab es 1952 die ersten Fernsehausstrahlungen, während im Jahr 1956 der offizielle Sendebetrieb des Deutschen Fernsehfunks (DFF) startete.

Bis in die Achtzigerjahre gab es nur den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, dann wurden auch private Sender zugelassen. Die Öffentlich-Rechtlichen (wie z.B. der Bayerische Rundfunk und der Rundfunk Berlin-Brandenburg) bilden die ARD (= die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten Deutschlands) und strahlen ein gemeinsames Fernsehprogramm aus: Das Erste. Daneben produzieren diese Sender eigene regionale „Dritte Programme". Ein weiteres nationales Fernsehprogramm, das „Zweite Programm", wird vom Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) ausgestrahlt. Das ZDF ist eine reine Fernsehanstalt, im Gegensatz zu den anderen Anstalten, die auch Hörfunkprogramme senden.

Bildung, Kultur und Unterhaltung sind im deutschen Fernsehen ausgeglichen. Die Rundfunkanstalten finanzieren sich aus dem Rundfunkbeitrag und der Werbung, die in den öffentlichen Rundfunkanstalten begrenzt ist. Private Sender finanzieren sich ausschließlich durch Werbung, die sie rund um die Uhr senden. Die Öffentlich-Rechtlichen wurden den Privaten aber immer ähnlicher: sie sind zu groß und zu teuer geworden und die Inhalte werden kritisiert.

Heute sind die Fernsehprogramme sehr vielfältig mit einer großen Auswahl an Kanälen: Arte (deutsch-französischer Kulturkanal), dem Satellitenkanal 3sat (der in Zusammenarbeit mit dem deutschen, österreichischen und schweizerischen Fernsehen Kultur- und Informationsprogramme anbietet), Phoenix (Dokumentation und Veranstaltungen), Kinderkanälen wie Timster oder Kika (wo Zeichentrickfilme und Interviews für Kinder ausgestrahlt werden) und Kanälen wie Dayesshow24 oder 2DFinfo für aktuelle Informationen aus aller Welt.

Aber auch das Medienverhalten ändert sich. Vor allem jüngere Zuschauer nutzen Streaming-Dienste wie Netflix, Amazon Prime oder die Videoplattform Youtube statt des traditionellen Fernsehens. Die Sender versuchen deshalb, sich mit eigenen Plattformen gegen die großen Konkurrenten zu wehren. Als Lösung wird vorgeschlagen: weniger lineare und mehr Online Angebote. Die Öffentlich-Rechtlichen sind dabei, sich zu erneuern.

*AKTIVITÄT: Wählen Sie die richtige Alternative.*

* 1933 begann in Deutschland das Fernseh-Zeitalter. Die Nationalsozialisten begannen zu senden, um die Bevölkerung zu unterhalten.
* 1939 begannen die Nationalsozialisten die Übertragung eines Fernsehsenders, um die Bevölkerung zu informieren und zu unterhalten.
* 1935 begann in Deutschland die Übertragung eines Fernsehsenders durch die Nationalsozialisten, um das Bild des Führers zu verherrlichen.
* Während des Zweiten Weltkriegs entwickelte sich das deutsche Fernsehen beträchtlich und erreichte nach Kriegsende seinen Höhepunkt.
* Der Höhepunkt des deutschen Fernsehens wurde mit den Olympischen Spielen 1936 in Berlin erreicht, und während des Zweiten Weltkriegs wurden die Sendungen eingestellt.
* Der Höhepunkt des deutschen Fernsehens wurde kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs erreicht und während des Krieges wurden die Sendungen unterbrochen.
* Das Fernsehen entstand zuerst in der DDR.
* Das Fernsehen entstand gleichzeitig in der BRD und in der DDR.
* Das Fernsehen entstand zuerst in der BRD.
* Heute gibt es nur noch öffentlich-rechtliche Sender und die Auswahl an Kanälen ist groß.
* Heute gibt es nur noch private Sender und die Auswahl an Kanälen ist begrenzt.
* Heute gibt es öffentlich-rechtliche und private Rundfunkanstalten, und die Auswahl an Kanälen ist sehr groß.